Arvieux, Laurent d'; Labat, Jean-Baptiste [Hrsg.]: Des Herrn von Arvieux, ..., hinterlassene merkwürdige Nachrichten, worinnen er sowol seine Reise nach Constantinopel, in Asien, Syrien, dem gelobten Lande, Egypten und der Barbarei, als auch die Beschaffenheit dieser Länder ... beschreibet (Band 4)
Kopenhagen, Leipzig, 1754 Seite 419

welchen Reichen er sich alhier näher befindet, als wenn er aus seiner Hauptstadt aufbräche.

Von dem Bairam, oder dem Osterfeste derer Türken, und dem Auszuge des Grosherrn, um sein Gebet in der Hauptmoschee zu verrichten.

Ich habe an einem andern Orte dieser Nachrichten des Bairams Erwehnung gethan, wohin ich den Leser verweise. Man muß sich nur erinnern, daß vor diesem Feste, welches bei ihnen statt derer Ostern ist, ein beständiges dreißigtägiges Fasten hergehet, welches sie mit solcher Strenge beobachten, daß sie vom Anbruche des Tages bis die Sterne am Himmel erscheinen, an statt etwas zu essen oder zu trinken, nicht einmal Tabak rauchen, eine Blume beriechen, oder sich denen nähern dürfen, welche Wein oder Brandtwein getrunken haben, aus Furcht, ihr Athem werde ihnen einige unsichtbare Theilchen dieser Getränke zuführen. Wenn die Fastenzeit vollendet ist, wird das Zeichen deshalb durch die Abfeuerung des Geschützes an denen Orten, wo dergleichen vorhanden, und durch Erleuchtungen auf denen Minarets aller Moscheen gegeben. An diesem Tage gehet der Grosherr in Ceremonie aus, um sein Gebet in der Hauptmoschee zu verrichten. Des Tages vorher werden die Strassen gereiniget und mit Sande bestreuet, wo sein Zug durchgehen soll, und man besetzet sie mit einer doppelten Reihe Janitscharen von dem Serail an bis zur Moschee.

Bei Anbruch des Tages gehet der Grosherr aus seinem Zimmer; er wird von zween weissen Verschnit-

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/arvieux1754bd4/0427 gefördert durch die DFG